

# ONLINE FALLARCHIV SCHULPÄDAGOGIK

www.fallarchiv.uni-kassel.de

AutorIn: Petra Wolters

Interner Titel: Bewegungskorrektur im Sportunterricht – Hockwende

Methodische Ausrichtung: Theoriegeleitete Interpretation

Quelle: Wolters, P. (1999). Bewegungskorrektur im Sportunterricht. Schorndorf: Hofmann.

## **Nutzungsbedingungen:**

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

---

## Protokoll

„Was war nicht so gut?“

*Eine 5. Klasse probiert unter der Anleitung des Lehrers verschiedene Spünge über große Kästen aus. Es sind vier gleich hohe Kästen ohne Sprungbrett aufgebaut, vor denen jeweils eine Riege steht. Nach einigen vorbereitenden Bewegungsaufgaben soll die Hockwende geturnt werden. Der Lehrer weist darauf hin, daß die Arme steif bleiben sollen, daß man mit beiden Beinen und nicht zu dicht vor dem Kasten abspringen solle. Viele Schülerinnen und Schüler beherrschen die Hockwende schon gut; manche haben Schwierigkeiten, ohne Aufsetzen der Füße den Kasten zu überwinden, und anderen bereitet der geforderte beidbeinige Absprung noch Probleme. Nach ein bis zwei Durchgängen unterbricht der Lehrer das Üben.*

*L: Beide Füße, immer noch beide Füße! Immer noch, äh, nicht bei allen beide Füße. Aber wir machen das mal präziser jetzt. Äh, Nils, bist du mal so gut und machst deinen Sprung mal vor, den du eben gemacht hast, ganz normal.*

*Nils läuft konzentriert mit betont steifen Armen an, springt dann aber nicht mit beiden Beinen gleichzeitig, sondern kurz hintereinander ab. Dadurch sind beim Überqueren des Kastens die Beine weit geöffnet, so daß sein Sprung ein wenig*

*einem Hochsprung mit Straddle-Technik ähnelt. Bei der Landung blickt er wieder zum Anlauf zurück. Seine Arme hat er steif aufgesetzt. Nach dieser Vorführung steht er neben dem Lehrer, der Klasse gegenüber.*

*L: Was war nicht so gut?*

*Viele Schülerinnen und Schüler melden sich.*

*S1: Die Arme war'n nich' steif.*

*L: (macht einschränkende oder abwehrende Handbewegung) Viel wichtiger?*

*O.: Die Beine...*

*L: Was war mit den Beinen?*

*O.: Äh, na ja, die haben sich so durchgeschlackert, find' ich.*

*L: Sandra?*

*Sa.: Die Beine war'n weiter, so auseinander, die müssen aber zusammenbleiben.*

*L: Beim Absprung auch (spricht leise zu Nils).*

*Nils läuft noch einmal zum Anlauf zurück und wiederholt seinen Sprung, allerdings springt er auch diesmal mit einem Bein ab. Sofort nach dem Sprung schaut er zum Lehrer.*

*L: Nee, beim Absprung springt er mit einem Fuß ab. Wer kann denn mal richtig... Oskar, mach' mal.*

*Oskar führt eine sehr gelungene Hockwende vor.*

*L: Den, genau den Sprung sollt ihr versuchen nachzumachen.*

Quellenangabe dieses Dokumentes:

Wolters, P.: Bewegungskorrektur im Sportunterricht – Hockwende

In: [http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-](http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos/wolters_hockwende_1_ofas.pdf)

[content/plugins/old/lbg\\_chameleon\\_videoplayer/lbg\\_vp2/videos/wolters\\_hockwende\\_1\\_ofas.pdf](http://www.fallarchiv.uni-kassel.de/backup/wp-content/plugins/old/lbg_chameleon_videoplayer/lbg_vp2/videos/wolters_hockwende_1_ofas.pdf),

Datum des letzten Zugriffs 07.12.2015